

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 43.

Dresden, am 5. März

1850.

Vierzigste öffentliche Sitzung der zweiten
Kammer am 2. März 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Urlaubsgesuche. —
Mittheilung des Abg. Wigand, eine an die zweite Kammer ge-
richtete Dankadresse der Bewohner der Stadt Schleswig betref-
fend. — Interpellation des Abg. Klinger: ob die sächsische Re-
gierung dem preussischen Cabinette förmlich ihren sofortigen
Rücktritt vom Bündnisse vom 26. Mai 1849 angezeigt habe. —
Beantwortung derselben durch den Staatsminister v. Beust und
Erledigung derselben. — Verlesung des Berichts des zur Begut-
achtung der deutschen Verfassungsangelegenheit niedergesetzten
außerordentlichen Ausschusses.

Die öffentliche Sitzung beginnt um 11 Uhr in Anwesen-
heit des Herrn Staatsministers v. Beust und 60 Kammer-
mitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom
Secretair Hohlfeld aufgenommenen Protocolls, dessen Ge-
nehmigung von Seiten der Kammer und Mitvollziehung
durch die Abgg. Sommer aus Dschas und Thallwitz er-
folgt. Auf der Registrande war eingetragen:

(Nr. 438.) Petition der Gemeinde Goppeln in Ver-
bindung mit 110 Landgemeinden der Umgegend Dresdens,
vom 13. Februar d. J., die Erlassung eines Gesetzes über
Ausgleichung und Entschädigung erlittener Kriegsschäden be-
zweckend. Eingbracht vom Abg. Tesorfa.

Präsident Cuno: Wird in den Geschäftsbereich des
vierten Ausschusses gehören.

(Nr. 439.) Petition ebenderselben Landgemeinden, vom
14. Februar d. J., die Abänderung verschiedener gesetzlicher
Bestimmungen über Militairleistungen betreffend. Vom Abg.
Tesorfa überreicht.

Präsident Cuno: Ebenso, wie bei der vorigen Nummer.

(Nr. 440.) Petition der Stadtgemeinde zu Burgstädt,
vom 22. Februar l. J., um Abwerfung des von dem Präsi-
denten der zweiten Kammer, Cuno, gestellten, auf Sistirung
der eingeleiteten Gerichtsorganisation mit gerichteten An-
trages.

Präsident Cuno: Die eingereichte Petition richtet sich
direct gegen den von mir gestellten Antrag bezüglich der Re-
organisation der Untergerichte. Der vom ersten Ausschuss
in dieser Angelegenheit erstattete Bericht liegt bereits gedruckt
vor. Es dürfte am zweckmäßigsten sein, die jetzt bezeichnete
Petition an den ersten Ausschuss mit dem Auftrage gelangen
zu lassen, daß er derselben bei dem Vortrag des erwähnten
Berichts Erwähnung thue. Sind Sie damit einverstanden?
— Einstimmig Ja.

(Nr. 441.) Der Abg. Funckhanel zeigt an, daß der für
Kirchen- und Schulsachen bestellte außerordentliche Ausschuss
sich sofort constituirt und ihn zum Vorstande gewählt habe.

Präsident Cuno: Es wird hierauf etwas weiter nichts
zu thun sein.

(Nr. 442.) Petition mehrerer Schanknahrungsbesitzer
und Pächter, Friedrich Theodor Feurich in Zonsdorf bei Zit-
tau und Consorten, vom 19. Februar d. J., die Aufhebung
der die Tanzvergünstigungen beschränkenden Bestimmungen der
Armenordnung vom 22. October 1840 bezweckend. Vom
Abg. Schwerdtner eingeführt.

Präsident Cuno: An den vierten Ausschuss, dem schon
eine Petition ganz gleichen Inhalts zur Berichtserstattung
zugewiesen ist.

(Nr. 443.) Protocoll extract der ersten Kammer vom
26. Februar d. J., deren Beitritt zu dem Beschlusse diesseiti-
ger Kammer rücksichtlich der Petition der Gemeinde Neudnitz u.
wegen Anlegung einer Apotheke daselbst betreffend.

Präsident Cuno: Zurück an den vierten Ausschuss.

(Nr. 444.) Durch Protocollauszug von demselben Tage
wird von der ersten Kammer an die diesseitige eine Petition
der Gemeinde Jöhstadt um Bewilligung eines Vorschusses
aus Staatsmitteln zu dortigem Kirchenbaue überwiesen.

Präsident Cuno: In der Regel haben wir Bitten dieser
Art an den vierten Ausschuss verwiesen. Zu gedenken habe
ich jedoch, wie der Grund, aus welchem die erste Kammer die
ihr zunächst überreichte Petition an uns abgegeben hat, nach
Fassung des Protocolls lediglich darin zu suchen ist, daß ge-
genwärtig bei uns die Berathung des Budgets vorliegt.
Vielleicht dürfte es zur Abkürzung dienen, wenn Sie beschlös-
sen, die Petition ohne Weiteres dem dritten Ausschusse zuzu-
weisen. Finden Sie dies für genehm? — Einstimmig Ja.